© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HERMANN KOHL:

BERICHT ZUR BOHR- UND AUFSCHLUSSKARTEI DER NATURKUNDLICHEN STATION

Die Naturkundliche Station der Stadt Linz hat sich u. a. die Anlage einer Bohr- und Aufschlußkartei über den Großraum Linz zur Aufgabe gemacht. Es werden die anfallenden wie die früheren Bohrungen, soweit ausreichende und auswertbare Unterlagen vorhanden sind, gesammelt und in eine Kartei aufgenommen. Ebenso werden Bauaufschlüsse und auch andere Bodenaufschlüsse, wie Sand-, Schotter-, Lehmgruben und Steinbrüche, aber auch natürliche Fels- und Gesteinsdurchragungen untersucht und karteimäßig festgehalten, was den großen Vorteil hat, daß unzugängliche und oft rasch wieder verschwindende Einblicke in den Aufbau unserer Bodenverhältnisse für immer festgehalten werden. Diese Unterlagen werden mit der Zeit ein sehr umfangreiches und außerordentlich wertvolles Quellenmaterial abgeben, das einer vielseitigen Auswertung zugänglich ist. Je dichter und umfangreicher das Beobachtungsnetz ist, um so genauer werden die geologischen, hydrogeologischen, bodenkundlichen und geomorphologischen Verhältnisse unseres Raumes erkannt werden können, wobei es auch sehr auf die Erfassung der gegenwärtigen Dynamik der Naturkräfte ankommt.

Die naturwissenschaftliche Auswertung dieser Kartei soll, zumindest was zusammenfassende Vorarbeiten anbelangt, zum Teil auf der Station selbst erfolgen. Darüber hinaus steht das Quellenmaterial allgemein der naturwissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Eine derartige Kartei ist eine unbedingte Forderung unserer Zeit, denn sie bietet eine der wenigen Möglichkeiten einer Rationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit, was ja in erster Linie eine Organisationsfrage ist. Genauso wie z. B. der Historiker Regesten anfertigt, um rascher die Fülle des Materials überblicken zu können, soll auch der Naturwissenschaftler alle Möglichkeiten ergreifen, um zeitraubende Arbeit einzusparen und vor allem den Leerlauf einer Wiederholung derselben Arbeit zu vermeiden, zu der es unvermeidlicherweise kommt, wenn die Quellen nicht veröffentlicht und nicht entsprechend von einer allen zugänglichen Stelle gesammelt werden.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neben der großen Bedeutung für die naturwissenschaftliche Auswertung sind auch die vielseitigen praktischen Auswertungsmöglichkeiten nicht zu übersehen, die sich für das gesamte Bauwesen, die Stadtplanung (etwa Wasserversorgung, Abwasserfrage usw.), den Landschafts- und Naturschutz ergeben. Ist diese Kartei erst einmal richtig ausgebaut, so wird z. B. ein geologisches Gutachten rasch, billig und verläßlich zu erstellen sein. Die zusätzliche Sammlung solcher Gutachten würde genauso wie die Sammlung der Bohrungen kostspielige Wiederholungen ersparen, zu der es unter den gegebenen Verhältnissen unvermeidlicherweise kommen muß. In diesem Zusammenhang werden sich zweifellos noch Sonderwünsche verschiedener Auswertungsstellen befolgen lassen und es könnte sich eine Art Arbeitsteilung mit den Bauämtern etwa in der Art erzielen lassen, daß dort gemachte Erfahrungen, insbesondere Ergebnisse von Bodenuntersuchungen (Belastungsproben usw.) gegen laufende Bereitstellung von entsprechendem Informationsmaterial ausgetauscht werden, das sich aus der naturwissenschaftlichen Verarbeitung des Quellenmaterials ergibt. So wäre es möglich, je nach Bedarf etwa die Anfertigung geologischer Schnitte, eine zusammenfassende Darstellung bestimmter Gesteinshorizonte, die Erfassung von Baurohstoffvorkommen (Schotter, Sand und Lehm), der Grund- und Quellwasserverhältnisse, die Herstellung von Übersichtskarten über Spezialfragen usw. zu besorgen.

Dank des Entgegenkommens von Herrn Dr. Josef Schadler konnten etwa 200 Bohrungen aus den Jahren 1938 bis 1941 verarbeitet werden, die heute kaum mehr zugänglich sind. In einigen Fällen zeigt die Schwierigkeit der Lokalisierung, wie notwendig es ist, daß das Material möglichst sofort nach einheitlichen Gesichtspunkten gesammelt wird. Die Naturkundliche Station der Stadt Linz wendet sich daher mit dem Ersuchen an alle zuständigen Stellen, vorhandenes und anfallendes Bohrmaterial sowie geologische Gutachten zur Verfügung zu stellen oder den notwendigen Einblick zu gewähren.

Die Bohrprofile und Aufschlüsse werden in der Kartei auch zeichnerisch dargestellt, so daß sie sofort überblickt werden können und die wichtigsten Daten bereits diesen Skizzen zu entnehmen sind. Jede Bohrung und jeder Aufschluß ist ferner in dem dazugehörenden Planatlas 1:4 000 verzeichnet, so daß sowohl aus dem Plan heraus festzustellen ist, wo Unterlagen und welche vorhanden sind bzw. aus der Kartei jede Beschreibung mit Hilfe eines einfachen Nummernsystems sofort im Plan aufgefunden werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz (Linz)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Kohl Hermann

Artikel/Article: Bericht zur Bohr- und Aufschlußkartei der Naturkundlichen Station Linz 37-38